

Kinderschutzkonzept- Bausteine

Die UNO hat vor mehr als 25 Jahren die UN-Konvention über die Rechte des Kindes verabschiedet. Diese Rechte gelten für alle Kinder in allen Lebensbereichen wie z.B. in den Familien, Kitas und Schulen. Das Bundeskinderschutzgesetz regelt den umfassenden, aktiven Kinderschutz in Deutschland. Es basiert auf den beiden Säulen Prävention und Intervention.

Kinder haben ein Grundrecht auf gewaltfreie Erziehung in allen Lebensbereichen.

Das Kinderschutzkonzept in der Kita regelt die beschützende Anwendung von Macht. Missverständnisse werden durch bestehende Regeln vermieden. Um Kinder vor Übergriffen zu schützen, gibt es verschiedene Verhaltensregeln und Maßnahmen. Diese werden im ständigen Prozess überprüft und angepasst. Unsere wichtigsten derzeitigen Absprachen beschreiben wir hier kurz.

Körperkontakt:

Körperkontakt geht grundsätzlich vom Kind aus. Ein „Nein“ wird akzeptiert. Beiläufige Berührungen (über den Kopf oder die Wange streichen) werden vermieden. Wir ermutigen Kinder, Grenzen zu setzen.

Wir halten Kinder nur fest, wenn Gefahr abzuwenden ist. Wir sprechen mit Kindern über Situationen, in denen es zu Grenzverletzungen gekommen ist. Wir sind ein Vorbild für gewaltfreie Konfliktlösung. Grenzverletzungen seitens der Erwachsenen werden kommuniziert (mit Kindern, Kolleg*innen und Eltern) und dokumentiert.

Nötige pflegerische Tätigkeiten werden von vertrauten Bezugspersonen durchgeführt. Beim Wickeln, Toilettengang, Wechseln der Kleidung entscheidet das Kind, wer diese Tätigkeiten durchführt. Die Privatsphäre des Kindes wird respektiert. Es ist abzuwägen, ob das Kind Schaden nimmt, wenn im Einzelfall die Windel nicht getauscht wird. Aufenthalte im Wickelraum und in Kindertoiletten werden protokolliert, Auffälligkeiten wie Verletzungen etc. werden zusätzlich dokumentiert.

Eincremen mit Sonnenschutz findet nach festen Regeln statt: Die Kinder kommen an sonnigen Tagen bereits eingecremt in die Kita. Es wird nur ab 14.00 Uhr einmal nachgcremt, wenn die Kinder länger als 15.00 Uhr in der Kita sind. Ausnahmen sind abzusprechen, wenn es dringende Gründe für Abweichungen gibt. Diese werden dokumentiert.

Sprache:

Es gilt ein respektvoller Umgang bei der Ansprache von Kindern und untereinander. Anschreien, Herabwürdigen, Demütigen und Beschämen sind Formen von Gewalt. Wir sind ein Vorbild für gewaltfreie Kommunikation. Wir werden nur laut, um Gefahr abzuwenden.

Wir nennen alle Körperteile mit dem korrekten Namen.

Wir nennen Kinder bei dem Namen, den sie benutzen. Kosenamen werden nicht benutzt.

Erwachsene werden von uns grundsätzlich erst einmal gesiezt.

Eins-zu-eins-Situationen:

In den Räumen ohne ständige Einsicht (wie z.B. durch Glastüren) gibt es Listen, in denen eins-zu-eins-Situationen protokolliert werden. Geschlossene Türen werden vermieden. Mitarbeiter*innen dürfen jederzeit alle Räume betreten (Sicherheitsbesuche).

In Früh- und Spätdiensten sind immer mindestens zwei Personen im Haus (pädagogisches Personal in „kinderfreier“ Arbeit und/ oder Hauswirtschafts- und/oder Reinigungspersonal).

Private Kinderbetreuung durch Mitarbeiter*innen oder Praktikant*innen ist nicht gestattet, solange das Kind in der Kita angemeldet ist.

Digitale Medien:

Private Adressen, Telefon- und Handynummern von Mitarbeiter*innen werden nicht an Eltern gegeben. Aus verschiedenen Gründen bestehende Kontakte werden nicht für Kita-Belange benutzt. Kontakte zu Eltern gehen vom Kita-Telefonanschluss aus, Eltern wenden sich über den jeweiligen Kita-Telefonanschluss oder per Mail an die Kita (kth-ufer@hamburg.de).

Mit privaten Smarttelefonen werden keine Fotos von Kindern gemacht. Wir fotografieren Kinder nur zu dokumentarischen Zwecken (z.B. Portfolios) und nur mit hausinternen Geräten.

Eltern fotografieren nur ihre eigenen Kinder und nur nach vorheriger Absprache mit den pädagogischen Fachkräften (z.B. auf Festen).

Diese Regelungen gelten bis auf Weiteres.

Sicherheitstraining

Einmal im Jahr findet bei uns in der Kita ein Sicherheitstraining für Kinder ab 4 Jahren statt. Diese wird von einem externen Anbieter durchgeführt. In dem Programm werden die Kinder spielerisch bestärkt, Grenzen zu setzen und sich bei Bedarf Hilfe und Unterstützung zu holen. Nähere Informationen zu dem Kooperationspartner finden Sie unter: [Smart-Team – Gewaltprävention und Selbstbehauptung für Kinder und Jugendliche](#)